AMRO
PATENSCHAFT
Armenien

AMRO e.V.

Liebe Freunde,

Stellvertretend für viele weitere Kinder-Schicksale in Armenien stellen wir Ihnen die Geschichten von **Amalja** und **Gegham** vor.

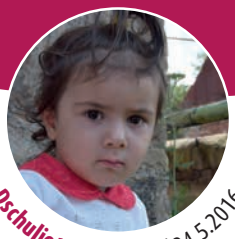
Weitere mögliche Patenschaften finden Sie auf unserer Internetseite unter: **www.amro-ev.de**

Alle Fotos: Baru Jambazian

Patenschaft – einem Kind Hoffnung und Zukunft schenken

Arman Antonjan *24.5.2016

Awet Geghamjan *4.8.2009


Dschulietta Sargsjan *24.5.2016

Edmon Sargsjan *19.3.2015

Gerasim Mkrtschjan *8.10.20110

Gohar Serobjan *23.9.2009

Gurgen Serobjan *15.3.2008

Hajk Mesropjan *30.8.2013

Heghine Geworgjan *13.8.2011

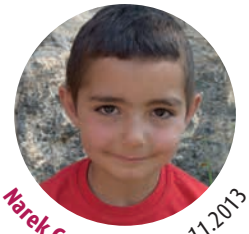
Ketrin Howhannisjan *28.1.2016

Liana Geworgjan *9.12.2010

Mane Petrosjan *8.6.2014

Muschegh Gasparjan *9.6.2014

Nare Antonjan *15.11.2013


Narek Geworgjan *18.11.2013

Setrak Mesropjan *25.8.2010

Wenera Asatrjan *5.7.2007

In Armenien ist die Not groß. Täglich wird unser Partner vor Ort, Diaconia Charitable Fund, mit Hilfsanfragen konfrontiert. Wir können nicht das gesamte Land „retten", aber für manche Kinder kann durch eine Einzelpatenschaft mit monatlich 36 Euro ein großer Unterschied gemacht werden.

In 1988 zerstörte ein starkes Erdbeben weite Teile des Landes. Die Gas-, Wasser- und Stromversorgung vieler Haushalte wurde unterbrochen und teilweise bis zum heutigen Tag nicht wieder hergestellt. Die stetigen Spannungen mit Aserbaidschan – die letzten kriegerischen Unruhen fanden im April 2016 statt – zollen ebenfalls ihren Tribut.

Armeniens Arbeitslosenrate beläuft sich auf rund 35 %. Dies hat zur Folge, dass viele Familien in absoluter Armut leben und es kaum schaffen, ihren Kindern pro Tag eine Mahlzeit zu geben. Eine Patenschaft greift dort, wo die Not am größten ist: Jedes Kind wird **monatlich mit einem Nahrungsmittelpaket**, das Grundnahrungsmittel enthält, bedacht. Zusätzlich kann es **gratis zum Arzt und Zahnarzt gehen**, um medizinisch versorgt zu werden. Ebenfalls **inbegriffen sind Schulmaterial und Schuluniformen**, die in Armenien vorausgesetzt werden. Während der Wintermonate bekommt die Familie zusätzliche Hilfe durch **Wintergemüse und Brennholz** sowie **geeignete Kleidung und Schuhwerk** für die Kinder. Viele könnten sonst in der kalten Jahreszeit nicht zur Schule gehen – Flipflops eignen sich nicht für den Weg durch den kalten Schnee …

Durch politische Veränderungen, initiiert durch die „samtene Revolution" im April 2018 (wir berichteten), ist das Land nun auf einem guten Kurs. Wir werden, gemeinsam mit unserem Partner und mit Ihnen, liebe Freunde, alles daran setzen, diesen Prozess für einige Menschen individuell zu unterstützen.

Wenn Sie das Schicksal eines armenischen Kindes **nachhaltig positiv verändern** möchten, unterstützen Sie es durch eine **Einzelpatenschaft**. Wir gehen gerne auf Ihren individuellen Wunsch ein, und falls Ihr „Wunschpatenkind" nicht mehr verfügbar ist, schicken wir Ihnen gerne einen weiteren Vorschlag zu.

Sie können als Pate einen großen Unterschied machen!

Stelllvertretend für viele Kinder stellen wir nachfolgend zwei Schicksale vor.

Gegham G. ist sieben Jahre alt. Er hat vier Geschwister. Ani, Anna und Mher sind Drillinge und wurden im Mai 2017 geboren. Dazu kommt der Älteste, Awet (8). Gemeinsam mit den Eltern und Oma Zarik leben sie im Dorf Akunq. Mutter Hermine (34) versorgt die Kinder und den Haushalt, Vater Slawik ist Berufssoldat an der Grenze zu Aserbaidschan. Hermine hat sehr oft Angst um ihn, denn es kommt immer wieder zu Unruhen. Vor dem Haus wurde ein kleiner Garten angelegt, der liebevoll gepflegt wird, obwohl es keinen Wasseranschluss gibt. Das Wasser muss mühsam herangeschleppt werden. Die Eltern und die Oma haben gesundheitliche Probleme, aber für eine grundlegende Abklärung durch einen Arzt ist kein Geld vorhanden. Eines ist dieser Familie jedoch sehr wichtig: Das abendliche gemeinsame Gebet. Dazu versammelt Oma Zarik, die viele Jahre als Schneiderin gearbeitet hat und immer wieder etwas für die Familie näht, die gesamte Familie. Sie danken Gott, dass er ihre Situation kennt, für sie sorgt und bitten um Frieden, Gesundheit und Bewahrung für alle. Sie danken auch für die Hühner, die täglich frische Eier legen. „Ich bin mir sicher, dass Gott alle unsere Gebete hört“, sagt Gegham überzeugt. Er träumt davon, später Polizist zu werden. Aber ohne finanzielle Unterstützung wird dieser Traum sich nicht verwirklichen lassen.

Die elfjährige Amalja G. ist schüchtern. Sie hält sich unauffällig im Hintergrund. Die Hände des Mädchens zeugen von zu viel Arbeit. Gemeinsam mit ihrer Familie, die aus vier Personen besteht, Vater Spartak (46), Mutter Kristine (34), Bruder Wladik (13) und Amalja, lebt sie in einem Steinhaus, dem seit zwei Jahren das Dach fehlt. Ein heftiger Sturm hat das halbfertige Dach abgerissen. Nun lebt die Familie in dem feuchten Keller. Dieser ist jedoch so klamm, dass es überall schimmelt. Sich darin länger aufzuhalten ist gesundheitsgefährdend. Jedoch fehlen das Geld und die Möglichkeit, das Haus zu renovieren. Es reicht ja so schon kaum fürs Leben. Vater Spartak arbeitet zurzeit in Russland. Er hatte vor rund einem Jahr auf dem heimischen Bau einen Unfall und ist seitdem geschwächt. „Alle Ersparnisse stecken in diesem Haus“, so Mutter Kristine (34), die an einer schweren Darmerkrankung und Schilddrüsenfunktionsstörungen leidet, „aber wohnen können wir darin nicht. Am Tag sind wir meistens draußen.“ Auch Amaljas Gesundheit wurde in Mitleidenschaft gezogen. Sie leidet ständig unter Gelenk- und Rückenschmerzen. Im September wird Amalja mit der 6. Klasse beginnen. Ihre Hoffnung, später Journalistin zu werden, wird ohne Hilfe von Außen im Keim erstickt werden. Selbst ihre kleine Hoffnung auf einen „trockenen und warmen Weihnachtsabend“ hat sich bisher nicht erfüllt.

Diese Geschichten stehen für viele weitere Schicksale im gesamten Land.
Eine Einzelpatenschaft kann die Not der ganzen Familie deutlich
lindern und helfen, die Lebensumstände zu verbessern.

Patenschafts- und Spendenkonto

Allgemein: IBAN DE10 6845 2290 0077 0321 59
Patenschaft: IBAN DE85 6845 2290 0077 0321 67
BIC: SKHRDE6W

Patenschaft – eine Chance zum Leben

Welchen Unterschied macht es, wenn Kinder einen Paten finden? Schauen wir uns zwei unterstütze Jugendliche genauer an:

Nehmen wir beispielsweise **Wergine**. Die junge Frau wurde 1996 geboren, ist seit 2004 im Patenschaftsprogramm und erhält regelmäßig Unterstützung durch ihre Paten. Die Arbeitslosigkeit der Eltern und der tägliche Kampf ums Überleben belasteten das kleine Mädchen. Sorglosigkeit kannte es nicht. Schon früh stellte sich heraus, dass Wergine intelligent und begabt ist, aber **die Chance auf eine gute Bildung tat sich erst durch die Patenschaft auf**.

Heute ist Wergine 21 Jahre alt und hat nach ihrem erfolgreichen Schulbesuch eine Ausbildung zur Friseurin gemacht. Sie fand jedoch leider keinen Job. Nun hat Wergine sich an der Staatlichen Linguistischen Universität um einen Studienplatz beworben. Sie ist sehr sprachbegabt und beherrscht bereits, dank ihrer Disziplin, Englisch und Koreanisch auf hohem Niveau. **Was wäre aus Wergine geworden, wenn sie keine Paten gefunden hätte**, die ihr den Zugang zur Bildung ermöglichen? Wie würde ihr Leben heute aussehen? Was wäre gewesen, wenn die Ärzte sie nicht gratis untersucht und versorgt hätten? Wir wissen es nicht.

Oder **Ljowa**. Kurz nach der Geburt des Jungen starb seine Mutter an Krebs, sein Vater saß bereits im Rollstuhl. Ljowa hat noch einen älteren Bruder. Zwar gab es eine geringe staatliche Beihilfe, sie reichte jedoch nicht einmal für eine regelmäßige tägliche Mahlzeit. Die Oma der Jungs tat alles was ihr möglich war; aber eine gesunde Ernährung oder gar Förderung der beiden erschienen unmöglich. Mit vier Jahren, 2008, wurde Ljowa ins Patenschaftsprogramm aufgenommen. Das bedeutet, er bekam umgehend genug zu essen, wurde medizinisch versorgt und mit allem ausgestattet, was er für die Schule braucht. Heute loben ihn seine Lehrer für seinen Fleiß und seine Ordnung. **Der Fünfzehnjährige strahlt Lebensfreude und Perspektive aus** und hat Spaß am Lernen. Vor allem Physik und Algebra liegen ihm. Er hat sich um einen Platz am Wirtschaftscollege beworben und besucht zusätzlich einen privaten Russischunterricht, den seine Paten ihm finanzieren. **Welche Perspektive hätte Ljowa heute, ohne Patenschaft?** Hätte er die Schule verlassen und als Tagelöhner eine Arbeit suchen müssen, um für sich aufzukommen? Wäre er auf die schiefe Bahn geraten? Wir wissen auch das nicht. Wir wissen jedoch, dass diesen jungen Menschen durch die Patenschaften Möglichkeiten eröffnet wurden, die ihren Lebensweg maßgeblich positiv verändert haben.

Einen weiteren beeindruckenden Bericht finden Sie auf unserer Homepage:
https://amro-ev.de/was-eine-kinderpatenschaft-bewirken-kann-juliettas-geschichte

Die Patenschaft läuft für mindestens ein Jahr. Danach verlängert sie sich automatisch und kann jederzeit von Ihnen durch eine schriftliche Mitteilung an uns gekündigt werden. Unsere Hoffnung ist jedoch, dass Sie das Kind bis zum Alter von etwa 18 Jahren begleiten. Sie erhalten jährlich einen Bericht über die Entwicklung Ihres Patenkindes und können auch persönlichen Kontakt mit ihm halten.

Ich möchte gerne für mindestens ein Jahr eine Patenschaft für das Kind: _____
übernehmen. Falls nicht mehr verfügbar, senden Sie mir bitte einen Alternativvorschlag.

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum des Paten: _____

Straße: _____ Postleitzahl / Wohnort: _____

E-Mail Adresse (falls vorhanden): _____ Telefonnummer: _____

Datum / Unterschrift: _____

☐ Ich bin damit einverstanden, dass AMRO e.V. mir Informationsmaterial und spezifische Berichte des Kindes zusendet. Meine Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden.

Impressum:
GF Vorstand:
Michael Schmidt – Vorsitzender
Iris Hollmann – Stv. Vorsitzende
Ulrich Ney – Kassierer

Geschäftsleitung:
Michaela Kuhlmann

Redaktionell verantwortlich:
AMRO e.V., Michaela Kuhlmann

Adresse:
AMRO e.V.
Salpetererweg 22
79737 Herrischried
oder:
Postfach 14 42
79705 Bad Säckingen
www.amro-ev.de
info@amro-ev.de
Telefon:
07764 933 93 40
Geschäftsleitung:
M. Kuhlmann
02772 540 56 31

Eingetragen im Vereinsregister Freiburg im Breisgau, VR 630730. Bescheinigung der Gemeinnützigkeit durch Freistellungsbescheid vom 17.01.2018.

Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, behalten wir uns vor, diese einem ähnlichen Projekt zuzuweisen.

Deutscher Spendenrat e.V.
Die gute Tat im Blick